

Kleine Tiere, große Sorgfalt

Kaninchen, Meerschweinchen, Hamster, Mäuse, Vögel zählen zu den beliebtesten Haustieren. Was oft unterschätzt wird: Die meisten Kleintiere sind eher was zum Angucken und Beobachten - und keine Kuscheltiere. Sie finden es alles andere als toll, hochgehoben und gekuschelt zu werden. Überlasst es ihnen, ob und wann sie es zulassen, von Euch und Euren Kids gestreichelt zu werden! Damit es den kleinen Mitbewohnern gut bei Euch geht, sollte allen Kleintieren regelmäßig freier Auslauf und die Gehege täglich von Kot und Urin befreit werden. Im folgenden haben wir ein paar grundlegende Infos zur ersten Orientierung zusammengestellt. Für ausführlichere Informationen nehmt bitte spezielle Ratgeber und Fachliteratur zu Hilfe und lasst Euch von unseren TierpflegerInnen beraten.

Kaninchen

sind Rudeltiere, die sich gegenseitig beschützen und Gesellschaft leisten. Sie sollten daher niemals allein, sondern mindestens paarweise gehalten werden. Wichtig ist, dass die männlichen Tiere kastriert sind. Pro Pärchen müssen 6 Quadratmeter Fläche gewährleistet sein, pro weiteres Kaninchen mind. 1 Quadratmeter mehr. Der Auslauf sollte nach den Bedürfnissen der Tiere eingerichtet sein und mehrere Versteckmöglichkeiten wie Häuschen oder Tunnel sowie Schatten und Sonnenplätze beinhalten. Da Kaninchen gerne buddeln, kann man ihnen gerne eine Buddelkiste oder einen untergraben Bereich zum Graben anbieten. Wichtig: Kaninchen sind Fluchttiere und finden Zwangskuscheln und Auf-den-Arm-nehmen ziemlich gruselig. Baut behutsam, mit viel Geduld und frischer Bestechung, eine Bindung zum Tier auf und bedrängt es nicht. Die Ernährung sollte aus Heu und frischen oder getrockneten Kräutern sowie Gemüse zb. Salat, Gurke, Paprika und Karotte bestehen. Kohl sollte nur sehr selten und nach Angewöhnung gefüttert werden. Zudem müssen Kaninchen 1 mal jährlich zum Impfen zum Tierarzt.

Meerschweinchen

leben wie Kaninchen in Gruppen. Ideal für die Heimhaltung sind Gruppen von mindestens zwei Meerschweinchen. Wichtig ist, dass die männlichen Tiere kastriert sind. Das Mindestmaß für das Gehege beträgt 2 Quadratmeter, pro weiteres Tier einen halben Quadratmeter mehr. Bei der Einrichtung solltet Ihr berücksichtigen, dass Meerschweinchen total gerne flitzen und sich verstecken. Sie brauchen viel Schlaf und ungestörte Ruhephasen. Meerschweinchen sind Fluchttiere, die es nicht mögen, auf den Arm genommen und gestreichelt zu werden. Baut behutsam eine Bindung zum Tier auf und bedrängt es nicht durch bedrohliche körperliche Annäherung und Kuschelattacken. Füttern solltet Sie frische oder getrocknete Gräser und Kräuter, Gemüse wie beispielsweise Salat, Gurke oder Paprika. Gegenstände aus Holz, Rinde oder Weidengeflecht benutzen Meerschweinchen zum Nagen.

Hamster

sind Einzelgänger und sollten entsprechend einzeln gehalten werden. In freier Wildbahn leben Hamster in ihrem Bau, einem Tunnelsystem mit vielen Gängen. Ihr Käfig sollte ca. 1 Quadratmeter bemessen und mit Verstecken, Klettergerüsten, Sandbad, Tunneln sowie einem (größenangepasstes) Laufrad ausgestattet sein, damit die Tiere klettern, buddeln und rennen können. Hamster sind dämmerungs- und nachtaktive Tiere, die sich am Tag in ihre Höhle zurückziehen; das Ruhebedürfnis sollte unbedingt respektiert werden. Insbesondere Goldhamster haben sich ihr Wildtierverhalten weitestgehend bewahrt und legen nicht sonderlich viel Wert auf Kontakt mit Menschen - Anfassen und Hochheben bitte nur, wenn es unbedingt sein muss oder es das Tier zulässt. Durch Kauen und Nagen hält der Hamster seine lebenslang wachsenden Schneidezähne im Zaum. Zusätzlich zum Hamsterfutter solltet Ihr seinen Speiseplan mit etwas Gemüse und Obst, Insekten wie z.B. Mehlwürmern oder auch Magerquark anreichern.

Mäuse

sind klein, fragil und in der Natur gefragte Beutetiere. Entsprechend angstauselnd ist es für sie, wenn sie angefasst und hochgehoben werden. In Gruppen von vier bis fünf Artgenossen fühlen die geselligen Nager sich wohl. Mäuse haben einen hohen Bewegungsdrang und brauchen ausreichend Platz; die Fläche sollte das Mindestmaß von 100 x 50 x 80 cm nicht unterschreiten und mehrere Ebenen mit Versteck-, Kletter-, Spielmöglichkeiten sowie Gegenstände zum Benagen bieten. Den Speiseplan der dämmerungs- und nachtaktiven Nager könnt Ihr zusätzlich zum Kleintierfutter mit etwas Gemüse und Salat, frischen Kräutern sowie tierischem Protein z.B. in Form von Mehlwürmern, gekochtem Ei anreichern.

Ratten

sind Rudeltiere und brauchen mindestens einen Artgenossen, besser aber zwei bis fünf. Ihr Käfig sollte mindestens 100 x 50 x 120 cm groß sein und mehrere Ebenen mit Schlaf-, Versteck-, Spiel- und Klettermöglichkeiten aufweisen. Da Ratten sehr bewegungsfreudig sind, wäre zusätzlicher Freilauf perfekt für sie. Im Gegensatz zu fast allen anderen Kleintieren genießen Ratten den (Körper-)Kontakt zum Menschen und werden rasch zutraulich, anhänglich und schmusig. Darüberhinaus sind sie neugierig und lernen gern. Ratten brauchen ein hohes Maß an körperlicher und geistiger Auslastung. Zusätzlich zum Fertigfutter mögen Ratten Haferflocken, Gemüse wie Gurken, Salat, Karotten, Obst (keine Zitrusfrüchte!) und tierisches Eiweiß (gekochtes Ei, Quark, Joghurt, Mehlwürmer).

Exotenvögel

haben ein ausgeprägtes Sozialverhalten, das sie nur in Gesellschaft von Artgenossen ausleben können. Sie sollten in Gruppen von mindestens zwei, besser vier und mehr Vögeln gehalten werden. Die tagaktiven Piepmätze brauchen ca. 10 Stunden Nachtruhe, die sie unbedingt ungestört und abgedunkelt verbringen sollten. Die Größe der Voliere hängt - neben der Anzahl der Tiere - auch von der täglichen Freiflugdauer ab, sollte jedoch das Mindestmaß von 1 m mal 0,5m mal 0,5m für Kanarienvögel und Wellensittiche (pro Pärchen, +50% je weiteres Paar) und 2 Quadratmeter für Nymphensittiche (pro Pärchen, + 50% je weiteres Paar) aufweisen und mit Sitzstangen, Spielzeug, Schnabelwetzsteinen und kleinen Pools zum Baden ausgestattet sein. Die beliebten Spiegel bleiben bitte draußen: Der Welli erkennt in seinem Spielbild einen Kameraden, den er zu füttern versucht, was zu Frust, Fütterfehlverhalten und Entzündungen führen kann. Sein Futter sollte der Welli sich zu Teilen selbst „erarbeiten“ und aufpicken. Zusätzlich zum Fertigfutter sollten täglich etwas frische Kräuter, Salat und Gemüse (Obst nur in sehr geringen Mengen) angeboten werden. Frischfutterreste bitte täglich entfernen.